

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **101 (1983)**

Heft 36

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bruno Piatti AG, Dietlikon	«Küche 84», Entwicklung neuer Gestaltungs- und Planungsideen bei der Küchenkonzeption im Wohnungsbau	Alle in der Schweiz in Ausbildung stehenden Archi- tekte, Bauzeichner, Designer, Innenarchitekten und Innenausbauzeichner	15. Nov. 83	27/28/1983 S. 750
Commune de Meyrin GE	Aménagement du centre de la cité et conception d'un centre culturel, PI	Les architectes genevois établis dans le canton de Ge- nève; les architectes domiciliés et ayant un bureau dans le canton de Genève depuis une date antérieure au 1er janvier 1980; tout architecte originaire du can- ton de Genève, quels que soient ses domiciles privé et professionnel; inscriptions jusqu'au 31 mai!	15 nov. 83 (31 mai 83)	22/1983 p. 623
Land Berlin	Gestaltung des ehemaligen Prinz-Albrecht-Palais in Berlin	Fachleute, die in Deutschland geboren sind oder die deutsche Staatsangehörigkeit gehabt haben sowie die Personen, die gegenwärtig in der Bundesrepublik ein- schliesslich Berlin (West) bzw. in der DDR ein- schliesslich Berlin (Ost) ansässig sind	22. Nov. 83	29/1983 S. 769
Politische Gemeinde Dürnten ZH	Alters- und Pflegeheim Nauen in Tann-Dürnten ZH	Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1981 im Bezirk Hinwil wohnen oder Geschäftssitz haben	25. Nov. 83 (26. Aug. 83)	30/31/1983 S. 788
Gemeindeverband Ruferheim Nidau	Altersheim in Nidau BE, PW	Architekten, welche mindestens seit dem 1. Januar 1982 im Amt Nidau ihren Wohn- und/oder Ge- schäftssitz haben	30. Nov. 83 (18. April 83)	13/1983 S. 374
Farb-Design-Internatio- nal e.V., Stuttgart	2. Internationaler Farb-Design-Preis	Alle in der Farbgebung tätigen Personen oder Grup- pen (Arbeiten, die nach 1970 realisiert wurden)	1. Dez. 83	7/1983 S. 245
Baudirektion der Stadt Bern	Altersheim Steigerhubel in Bern, PW	Fachleute, welche ihren steuerpflichtigen Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1982 in der Einwohnergemeinde Bern haben	9. Dez. 83 (15. Juli 83)	27/28/1983 S. 751
Commune d'Ayent VS	Ecole, salle polyvalente, chapelle et abris P.A., PW	Architectes ayant leur domicile professionnel en Val- lais depuis une date antérieure au 1er janvier 1983, ainsi que tous les architectes originaires du Valais et domiciliés en Suisse	12 déc. 83 (8 juillet 83)	27/28/1983 S. 751
Appenzell-Innerrhodi- sche Kantonalbank	Erweiterung des Hauptsitzes in Appenzell, PW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1983 im Kanton Appenzell-Innerrhoden niedergelassen (Wohn- oder Geschäftssitz) sind	13. Jan. 84 (ab 22. Aug. 83)	32/1983 S. 804
Einwohnergemeinde Binningen BL	Ortskern «West», Binningen, IW	Fachleute, die in der Gemeinde Binningen seit min- destens dem 1. Januar 1982 Wohn- oder Geschäfts- sitz haben oder heimatberechtigt sind	23. Jan. 84 (8.-22. Aug. 83)	30/31/1983 S. 788
Baudirektion des Kantons Zug	Wohnüberbauung Eichholz in Steinhausen ZG, PW	Architekten, die im Kanton Zug heimatberechtigt sind oder seit mindestens dem 1. Januar hier ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	27. Jan. 84 (28. Okt. 83)	24/1983 S. 673
Municipalité de la Commune de Campione IT	Restructuration du centre ville et du Casino Municipal de Campione, IT, deux phases	Architectes ressortissants des pays de la CEE et de 22 autres pays, la Suisse inclus	6 avril 84 (4 nov. 83)	33/34/1983 S. 821

Fachmesse Altbau-Modernisierung (Luzern: 8.-12. Sept.): Standbesprechungen

Fibriver, 1001 Lausanne/ 8155 Niederhasli

Das Know-how von Isover-Vetroflex, ergänzt durch die auf jahrelange Erfahrung abgestützte Spitzentechnik, ermöglicht ein neues Herstellungsverfahren für die Basis der Produkte aus Glasfasern mit optimalen Verarbeitungs- und Qualitätsmerkmalen. Die moderne Fabrikationsanlage wird durch ein computergesteuertes Hochregallager ergänzt, in dem 20 000 m³ Isover-Vetroflex-Produkte abrufbereit zur Verfügung stehen.

Die diesjährige Ausstellung zeigt in erster Linie *Wärmedämmungen im Holzbau*. So wird u.a. das Vetroflex-Sparrenplatten-Isoliertesystem präsentiert. Die Vorteile dieser Anwendung - Wärme- und Schalldämmung zwischen den Sparren - liegen bei der einfachen Montage und den perfekt ausgebildeten Anschlussdetails. Die bekannten Probleme bei Fuss-, Zwischen-

und Firstpfetten sowie Anschlüsse seitlich an die Sparren, Riegel und Ständer können damit optimal gelöst werden. Die zum System gehörende Folie, mit einer Brandkennziffer BKZ V.2, garantiert eine sichere Dampfbremse und Winddichtung. Die kaltseitige Belüftung, nötig für die Trockenhaltung des Holzwerkes und den Wärmeschutz im Sommer, wird damit sichergestellt.

Weiter sind unter anderem auch Estrichboden- und Kellerdeckenisolationen mit Isover-Vetroflex-Luro- und PB-Platten zu sehen.

Stand 51

Hans Hotz, 8600 Dübendorf

Das *Jotul-Cheminée*. Der Warmlufteinsetz Trondheim 18 wird erstmals in der Schweiz unter Betriebsbedingungen gezeigt. Auf einem eigentlichen Heizprüfstand hat der Besucher nicht nur die Möglichkeit, sich über den technischen Aufbau

der norwegischen Heizcheminée-Technik zu orientieren, sondern auf einer elektronischen Messanzeige an acht Punkten des Cheminée die Temperaturen, wie Warmluft, Rauchgase usw., abzulesen und die Heizleistung des Warmlufteinsetzes selbst zu überprüfen. Der Trondheim 18 stellt eine Kombination von gemütlichem Cheminée und vollwertigem Ofen dar. Er ist so konzipiert, dass er als bedienungsfreundlicher Allesbrenner im 24-Stunden-Betrieb benützt werden kann und Dauerbrandeigenschaften von über zehn Stunden aufweist, ohne dass dazwischen Holz nachgelegt werden muss. Das Cheminée leistet 13 000 kcal/h und funktioniert als Schwerkraftcheminée.

Cheminéesanierung ohne Umbaukosten. Dieses Problem hat die Firma Helx mit der Cheminée-Einschub-Heizkassette seit drei Jahren gelöst. Durch blosses Einschieben in die bestehende

Cheminéefeueroöffnung und Abdichten derselben gegen den Kamin kann das Cheminée sofort in einen Ofen mit gutem Wirkungsgrad verwandelt werden. An der Messe wird eine Kassette in Betrieb gezeigt, versehen mit einem elektronischen Messgerät, auf dem direkt der Wirkungsgrad der Anlage gemessen werden kann. Es ist dies das erste Mal, dass solch eine Anlage in der Schweiz überhaupt vorgeführt wird.

Björndal-Cheminée-Öfen. Dass man mit einem Cheminée-Ofen nicht nur wirtschaftlich heizen sondern auch Brot backen kann, hat die Firma bewogen, einen Björndal-Cheminée-Ofen unter Betriebsbedingungen zu zeigen. Der Ofen ist so konzipiert, dass Temperaturen von 200-250° spielend erreicht werden können, damit Backen auch möglich wird. Neben dem Backfach weisen die Öfen auch ein Holz-

(Fortsetzung Seite B 139)

Fachmesse Altbau-Modernisierung

fach auf und können mit dicht verschliessbaren Flügeltüren aus Stahlblech oder Glaskeramik betrieben werden.

Tirolia-Einbau-Zusatzherd. Eine Marktneuheit für die Einbauküche ist der Tirolia-Einbau-Zusatzherd für feste Brennstoffe (Holz, Brikett und Kohle), weil er wie jedes andere Kücheneinbaugerät vollständig in eine Kombination eingebaut werden kann. Der Herd, in einer Holzkombination integriert, wird in Betrieb gezeigt. Auch dieses Gerät ist von verschiedenen Prüfstellen, so auch von der EMPA, geprüft worden. Es bietet diese Einbaulösung Sicherheit, da sie allen Normen und Vorschriften entspricht. Es ist dies sicher die eleganteste Art, eine Heizmöglichkeit in Form eines Zusatzherdes in der Wohnküche platzsparend unterzubringen.

Stand 146

IDC Chemie AG, 8807 Freienbach

Das in der Schweiz führende Unternehmen in der Herstellung und Verarbeitung von UF-Ortschaum mit einem durchschnittlichen jährlichen Verarbeitungsvolumen von etwa 20 000 m³ zeigt einen Film über Anwendungstechniken des Startex®-Spritzisolationsschaumes mit Beispielen.

Ein ausgestelltes Modell veranschaulicht, wo am Haus die kritischen Stellen sind, die mit geringem Aufwand mit Startex®-Aminoharzschäum vernünftig isoliert werden können, damit erhebliche Energiekosten eingespart werden und zudem ein zugfreies, behagliches Wohnklima geschaffen wird. Auch sollte immer mehr in Betracht gezogen werden, dass nicht nur primär zwecks Energieeinsparung isoliert werden muss, sondern auch deshalb, um durch vermindertes Heizen die Schadstoffabgaben an die Umwelt zu verringern (saurer Regen usw.).

Startex® ist ein Aminoharzschäum der Sonderklasse mit dem folgenden Extraverhalten:

- schwind- und geruchsfrei (keine Formaldehyd-Immissionen),
- atmungsaktiv,
- alterungsbeständig,
- unbrennbar (Brandklasse V3),
- formstabil,
- erzeugt im Hohlraum keinen Druck.

Dank Startex® können kostspielige Energie-Sanierungsmaßnahmen umgangen werden. Der Hohlraum wird angebohrt und der Isolationsschäum eingespritzt, sei es in Böden, Wände, Zweischalenmauerwerke, Dachschrägen, Badewannen usw.

Mit der Entwicklung des Aussenisolationssystems Startex-metra® hat die Firma einen weiteren

Schritt getan, um ihre Dienstleistungen auf dem Isolationssektor zu vervollkommen und dem Kunden technisch und bauphysikalisch perfekte Lösungen anzubieten. Stand 68

Mantel AG, 8353 Elgg

Die Firma zeigt Alternativen zum Thema Heizen. **Elektro-Zentralheizungsprogramm.** Messeneuheit ist das neue Zentralregelgerät. Diese Steuerung macht energiesparendes und individuelles Heizen möglich und erfüllt höchste Komfortansprüche und komplexe Anforderungen. Sie optimiert das Aufladeprogramm automatisch und korrigiert selbstständig die Aufladeparameter dann, wenn z.B. das Gerät während drei Tagen zu viel oder zu wenig speichert. Evtl. auftretende Fehler werden ebenfalls automatisch korrigiert. Dadurch können die Energiekosten tief gehalten werden. Das Zentralregelgerät berechnet zudem die optimale Vorlauftemperatur. Der Benutzer hat nur einzugeben, ob er «kälter» oder «wärmer» wünscht. Die Bedienung des Gerätes ist äusserst einfach.

Einzelspeicher. Die Firma zeigt mit dem Mischheizspeicher ein modernes Heizgerät mit dem Kachelofeneffekt. Mischheizspeicheranlagen sind wirtschaftliche Lösungen für das Einfamilien- und Mehrfamilienhaus, für Neu- wie Altbauten.

Warmwasseraufbereitung. Mantel zeigt seine neue Boilergeneration mit der hervorragenden Rilsan-Innenbeschichtung. Diese ist selbst bei aggressivem Wasser voll widerstandsfähig gegen Korrosion. Das Programm wird ergänzt durch Direktheizgeräte, dynamischer Speicher, Fussbodenheizung und Wärmepumpe.

Stand 19

Neo Vac AG, 9463 Oberriet

Tankschutz. Kürzlich hat die Firma die Bewilligung zur Sanierung von Benzintanks auf der Basis von Zwei-Komponenten-Epoxyharz erhalten. Ebenso ist sie in der Lage, komplette Tanksanierungen wie auch Neuanlagen in Generalunternehmung anzubieten. In unserer Projektierungsabteilung werden die ganzen Anlagen projektiert, die Bewilligungen eingeholt und die Termine überwacht. Mit diesen beiden Neuerungen sowie den bestehenden Produkten kann ein komplettes Produktprogramm in der ganzen Schweiz angeboten werden.

Wärmemessung. Es wird ein elektronisches Heizkostenverteil-Messgerät als Marktneuheit in der Schweiz gezeigt. Der elektronische Heizkostenverteiler HKV-E System Neo Vac - Kundo 1500 besticht durch seine Genauigkeit und Zuverlässigkeit. Dieses Gerät mit einem quartzesteuerten Mikrocomputer als

Weiterbildung

Boundary-Element-Methods

Der im Juli in dieser Zeitschrift (Heft 30/31, Seite B123) angekündigte Einführungskurs in die Methode der Boundary-Elemente wird definitiv vom 3.-5. Okt. 1983 an der ETH Zürich durchgeführt.

Monday, October 3rd, 1983:

- Introductory Remarks
- Fundamentals of Boundary Elements
- Simple Formulations
- Potential Problems in Connection with Fluid Flow
- Workshop with 2-D Potential Problems

Tuesday, October 4th, 1983:

- Boundary Elements for 2-D and 3-D Elastostatics
- Workshop for 2-D Elastostatics
- Fundamental Solutions (Dirac Delta Functions, Infinite

Domain, Methods of Images, Explicit-Implicit Formulation)

Wednesday, October 5th, 1983:

- BE in Elastodynamics (Transient and steady State Elastodynamics, Time dependent Fundamental Solutions)
- Nonlinear Problems (Introduction to Material and Geometric Nonlinearities)
- Combination with FEM (Subregion Techniques, Infinite Elements, Combination FE-BE)
- Workshop: Programme Demonstration for 2-D - Elastostatic and Potential Problems

Kurskosten: Fr. 350.-

Anmeldung: Dr. W. Ammann, Institut für Baustatik und Konstruktion, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich, Tel. 01/377 31 37.

Weiterbildungskurse am Zentralschweizerischen Technikum Luzern

Für Absolventen höherer technischer Lehranstalten werden im Wintersemester 1983/84 folgende Weiterbildungskurse durchgeführt:

Analytische Mechanik: 12 Abende. Beginn: 17. Okt., Kursgeld: Fr. 160.-. Kursleiter: Dr. E. Ampert.

Vektoranalysis für Elektroingenieure: 6 Abende. Beginn: 20. Okt., Kursgeld: Fr. 80.-. Kursleiter: Prof. Dr. P. Ampert

Ausgewählte Fragen aus dem Arbeitsrecht (I. Teil): 6 Abende. Beginn: 7. Dez., Kursgeld: Fr. 80.-. Kursleiter: U. Korner, lic. iur.

Anwendung der Plastizitätstheorie

Internationale Bodenseewoche 1983

Die IV. Internationale Bodenseewoche steht unter dem Thema «Tendenzen im Wohnungsbau». Sie wird vom Institut Fortbildung Bau in Stuttgart, der Bayerischen Architektenkammer, dem Bund Schweizer Architekten BSA, dem Schweizer Ingenieur- und Architektenverein SIA und der Ingenieurkammer für Tirol und Vorarlberg gemeinsam veranstaltet. Sie findet vom 20. bis zum 22. Oktober 1983 in Konstanz im Inselhotel statt.

1. Tag:

Zwei Grundsatzreferate: Bundesbauminister Dr. Oskar Schneider, Bonn, Prof. Max Bäcker, Darmstadt/Stuttgart. Kurzreferate: «Einfamilienhaus und Landzersiedlung» (Peter C. von Seidlein, München); «Verkehrsberuhigung - Wohnumfeld» (Hans Billinger, Stuttgart); «Grünplanung im Wohn-

rie auf Flächentragwerke: 6 Abende. Beginn: 5. Dez., Kursgeld: Fr. 80.-. Kursleiter: Prof. Dr. P. Ritz.

Regelung, Steuerung und Überwachung haustechnischer Anlagen: 4 Abende. Beginn: 19. Okt., Kursgeld: Fr. 120.-. Kursleiter: E. Ruosch, dipl. Ing. ETH

Nachdiplomstudium Unternehmensführung: Kursdauer: 1½ Jahre (4 Trimester) mit rund 260 Stunden Präsenzzeit.

Auskunft und Anmeldung (für alle Kurse bis zum 1. Okt.): Zentralschweizerisches Technikum Luzern, Technikumsstrasse, 6048 Horw. Tel. 041/40 77 55.

nungsbau» (Prof. Hans Luz, Stuttgart); «Sinn und Unsinn technischer Normen im Wohnungsbau» (Christoph Hackelsberger, München); «Energiegerechte Architektur» (Conrad Brunner, Zürich).

2. Tag:

Werkberichte mit Diskussion (Herbert Demmel, Walter Mühlbauer, München, Rolf Disch, Freiburg i. Br., Uli Schäfer, Zürich, Hardt-Waltherr Hämer, Berlin, Heinz Schmitz, Aachen), Dietmar Eberle, Dornbirn, Rolf Keller, Zürich, Roland Leu, Zürich, Walter Stamm, Schaffhausen). Der Teilnehmerbeitrag von 200 DM ist spätestens bis zum 5. Oktober an das Institut Fortbildung Bau e. V., Danneckerstrasse 52, 7000 Stuttgart 1 (Konto Nr. 13 400 bei der Südwestbank, BLZ 600 602 01) zu entrichten.

Bruno Piatti AG, 8305 Dietlikon

Der Schweizer Küchenhersteller zeigt die neuen Küchenmodelle 83 und einen Querschnitt durch das Gesamtprogramm. Gerade im Renovationsbereich, wo es ganz besonders auf ein ausge-

Herzstück bringt den tatsächlichen Verbrauch aus Heizkörperoberflächen- und Raumtemperatur auf einen Nenner. Das Gerät arbeitet netzunabhängig, und der Heizverbrauch kann jederzeit am Rollenzählwerk abgelesen werden. Stand 14

reiftes Programm und fachkundige Beratung ankommt, bietet diese Schweizer Küche mehr als üblich. Denn in der ganzen Schweiz sorgt ein ausgewiesener Piatti-Regionalvertreter für die richtige Beratung, Planung und Montage der neuen Küche. Er plant mit dem Auftraggeber die Piatti-Küche «nach Mass», die individuellen Wünschen und Anforderungen gerecht wird. Selbstverständlich ist er auch Partner beim Neubau.

Bei Umbau- und Renovationsarbeiten werden meist die alten Fenster durch besser isolierende Verglasungen ersetzt. Dabei stellt sich oftmals heraus, dass die hölzernen Blendrahmen (die Konstruktion, an der die Fensterflügel befestigt sind) nicht so intakt sind, dass sie weiterverwendet werden könnten. Dieser Tatsache trägt eine Eigenentwicklung Rechnung: Das Piatti-Wechselrahmen-Fenster Typ WH. Es ist so konzipiert, dass der alte Blendrahmen als Konstruktionsträger erhalten bleibt und mit einem Wechselrahmen ergänzt wird, der genau die Falzprofile aufweist, in welche die neu einzusetzenden Fensterflügel (Piatti-Fenster Typ H) passen. Die Vorteile dieses Wechselrahmens liegen vor allem bei den geringeren Kosten, man erspart sich aufwendige Abbruch-, Maurer- und Schreinerarbeiten.

Stand 25

Ygnis AG, 6000 Luzern

In Weiterentwicklung des sich in den vergangenen vier Jahren in der Schweiz und den angrenzenden europäischen Ländern eingeführten und von den Planungsbüros bevorzugten Energiesparkessels, Modell EM, hat das Unternehmen nun einen Kombikessel, der ebenfalls nach dem Gleit-Heiz-Sparsystem arbeitet und einen Jahreswirkungsgrad von bis zu 92% aufweist, auf den Markt gebracht. Dieser hohe Wirkungsgrad wird gewährleistet durch tiefe, bis an die Grenzen der technischen Möglichkeiten gehende Abgastemperaturen, allseitige, hervorragende Isolation in zweischaliger Ausführung und Vorwärmung der Verbrennungsluft bei Verwendung der Ygnis-Wärmeschalldämmhaube. Durch all diese Massnahmen werden die Betriebs- und Stillstandsverluste, die ausschlaggebend für den Jahreswirkungsgrad sind, extrem reduziert. Während der Heizperiode ist mit einer durchschnittlichen Brennstoffausnutzung von 93% zu rechnen, während im Sommer bei nur Warmwasserbereitung die Brennstoffausnutzung bei 89 bis 90% liegt, einem Wert, der bisher von einem Kombikessel noch nicht erreicht worden ist. Dieser hohe Wirkungsgrad dürfte unter Berücksichtigung der Amortisationskosten von keiner Alternativenenergie wie Wärmepumpe,

Ausstellungen

«Projekte für Basel»

Das Gewerbemuseum Basel veranstaltet vom 6. September bis zum 2. Oktober eine Ausstellung unter dem Titel «Projekte für Basel». Es werden Architektur-Wettbewerbe gezeigt aus den Jahren 1979 bis 1983: Rosshof-Areal, Marktplatz Basel, Antikenmuseum, Wiesengarten, Botanisches Institut, Spalenvorstadt, St. Alban-Tal, Claragraben. Die Ausstellung ist geöffnet jeweils Dienstag bis Sonntag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, montags geschlossen. Öffentliche Führungen finden am 12. September (Carl Fingerhuth, Kantonsbaumeister) und am 19. September (Frau Dr. Ulrike Jehle-Schulte Strathaus) jeweils um 20.15 Uhr statt.

Elektrizität oder Sonnenenergie erzielt werden, so dass es sinnvoll ist, das Warmwasser auch im Sommer mit dem Ygnis-Kombikessel, Modell EMC, zu erzeugen. Bei mit Gas befeuerten Anlagen kann der Kessel mit dem Ygnis-Kondensationsgerät ausgerüstet werden, durch welches je nach Heizungsanlage eine weitere Wirkungsgradverbesserung von 5 bis 10% möglich ist.

Der auf dem Kessel aufgebaute und demontable Speicherwassererwärmer ist selbstverständlich temperaturgesteuert, d.h., die Austrittstemperatur wird über eine thermostatisch geregelte Ladeeinrichtung präzise konstant und unter dem Kalkausscheidungspunkt gehalten. Der Speicher sowie das leistungsfähigere Doppelmantelheizelement, welches kurze Aufheizzeiten aufweist, sind doppelvakuumemailiert und damit korrosionsbeständig. Hinsichtlich der Abmessungen wurde der Kessel so konstruiert, dass er in Heizzentralen mit beengten Platzverhältnissen aufgestellt und durch jede normale Tür eingebracht werden kann. Damit weist er alle Eigenschaften auf, die an einen Kessel für die Sanierung von unwirtschaftlichen oder defekten Anlagen gestellt werden müssen. Brennstoffeinsparungen von bis zu 25% sind durchaus möglich.

Ebenfalls für Neubauten ist der Ygnis-Kombikessel, Modell NBC, der richtige Wärmezeuger. Die Konstrukteure haben darauf geachtet, dass auch bei modernen Wohnbauten mit bester Isolation, d.h. mit geringstem Heizwärmebedarf, immer genügend Warmwasser für alle Bewohner zur Verfügung steht. Ein Kessel mit einer Wärmeleistung von 360 kW kann beispielsweise bis zu 60 Wohnungen mit Warmwasser versorgen.

Stand 38

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, *ETH-Zentrum*, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich**, zu richten.

Dipl. Arch. ETH, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, 6 Jahre Erfahrung in

Projektierung, Ausführungs- und Wettbewerbsbearbeitung, sucht neuen Wirkungskreis im Raume Olten-Luzern. Freie Mitarbeit oder Teilzeitarbeit möglich. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1586.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1953, Schweizer, Deutsch, Englisch, Französisch, (Spanisch), 2 Jahre Assistent ETHZ, mehrjährige Projektierungs-Erfahrung auf allen Gebieten des Wasserbaus, sucht Stelle in Ingenieurbüro oder Unternehmung, evtl. Bauleitung, im In- oder Ausland, (alle Ingenieurgebiete). Eintritt ab Herbst 1983. **Chiffre 1587.**

Tagungen

Wärme-Kraft-Kopplung in dezentralen Anlagen

Die *Schweizerische Energie-Stiftung (SES)* veranstaltet am 7. Okt. an der *ETH Zürich* (Maschinenlabor) eine Tagung zum Thema «Wärme-Kraft-Kopplung in dezentralen Anlagen».

Programm

Beginn: 9.00 h. «Was ist Wärme-Kraft-Kopplung? Systemübersicht, Definitionen» (R. Bühler, Zürich), «Beispiele realisierter Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen: Einsatz von Blockheizkraftwerken beim Stadtwerk Heidenheim (K. Hein, Heidenheim), Erfahrungen im Betrieb mit Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen (W. Lüdin, Elektra Birseck, Münchenstein), Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen in Basel: Kunstmuseum, Berufsschulen (E. Stocker, Maschinen- und Heizungsamt, Basel)»; «Wirtschaftlichkeit von Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen» (J. Nipkow, Zürich).

«Technische Probleme der Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen:

Abgas- und Lärmemissionen (J. Biétry, Bundesamt für Umweltschutz, Bern), Parallelbetrieb mit öffentlichen Netzen (M. Chatelain, Starkstrominspektorat), Betriebsprobleme (Unterhalt, Wartung, Revision) (K. Hein, Heidenheim), «Erfahrung bei der Planung und dem Bau von Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen» (C.U. Brunner, Zürich).

«Mehr Markt in der Elektrizitätsversorgung? Energiepolitische Bedeutung von Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen» (P. Heumann, Bundesamt für Energiewirtschaft, Bern). Podiumsgespräch «Warum geht es so harzig mit der Einführung der Wärme-Kraft-Kopplung?».

Tagungsbeitrag: Fr. 60.- für Mitglieder der SES, Fr. 80.- für Nichtmitglieder.

Auskunft und Anmeldung: Schweizerische Energie-Stiftung (SES), Sihlquai 67, 8005 Zürich. Tel. 01 / 42 54 64.

Vorträge

Eindrücke und Erkenntnisse aus Japan. Der Tätigkeitsbereich CAD/CAM der *Swiss Computer Graphics Association (SCGA)* lädt auf den 21. Sept. zu zwei Vorträgen ein, in denen über Eindrücke und Erkenntnisse über Japan berichtet wird. Referenten: Dr. H. Dähnert (SLM, Winterthur); «Angewandte Automatisierungstechnik (CAM, Flexible Fertigungssysteme, Roboter); Forschung, Entwicklung und Umsetzung in die Praxis; CAD/CAM-System (Entwicklung, Anwendung)». Dr. V. Hubka (ETHZ): «Ausbil-

dung der Ingenieure in Japan; Ausbildung im Konstruieren, Anteil und Inhalt der Ausbildung in CAD; Konstruktionswissenschaft - Forschung, Träger der Ideen; CAD-Forschung an der Technischen Hochschule, Situation in der Praxis».

Die Veranstaltung findet im Vortragssaal der Firma Suter + Suter, Generalplaner, Stampfenbachstr. 138, 8024 Zürich, statt. Beginn: 19.30 h. Eintrittsgebühr: Fr. 10.- für Mitglieder der SCGA, Fr. 15.- für Nichtmitglieder.